

**Zeitschrift:** Fotointern : digital imaging  
**Herausgeber:** Urs Tillmanns  
**Band:** 16 (2009)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Wandel und Bestand : ein Überblick über den aktuellen Filmmarkt  
**Autor:** Koshofer, Gert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-979634>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# filmbasierte fotografie **Wandel und Bestand:** **Ein Überblick über den aktuellen Filmmarkt**

Auf der Photokina 2008 waren kaum noch Filme zu finden gewesen. Bei Kodak gab es eine kleine Beratungstheke, Fujifilm zeigte eine repräsentative Wanddekoration.

Immerhin waren kleinere Schwarzweiss-Spezialisten wie Fotoimpex, Berlin, und Maco (Marke: Rollei), Hamburg, sowie die tschechische Firma Foma mit eigenen Ständen vertreten. Harman Technologies aus England, die für ihre Schwarzweiss-Filme die Traditionsmarke Ilford weiterführen, hatten kurzfristig auf einen Messeauftritt verzichtet. Farbfilmhersteller Ferrania, Italien, war auch nicht mehr selbst präsent, ist aber mit seinen Solaris Farbnegativfilmen nunmehr auch unter der Marke AgfaPhoto bei Lupus Imaging & Media, Köln, anzutreffen.

Doch sind Filme noch längst nicht «gestorben». Es gibt neben Reduzierungen im Angebot sogar noch Innovationen.

## **Nachfrage und Umsätze sind allgemein gesunken**

Nach AgfaPhoto (schon Ende 2005) gaben auch Konica Minolta in Japan und Forte in Ungarn die Filmfabrikation auf. Es existieren allerdings nicht nur noch viele Filmtypen, sondern sind auch verbesserte und neue hinzugekommen. Bei den Farbfilmen hat die Digitalfotografie jedoch zu deutlichen Einbrüchen in der Nachfrage geführt. Dagegen ist der Umsatz bei den Schwarzweiss-Filmen nicht so stark gesunken.

Viele Fotografen kehren mit ihnen zu den Wurzeln der filmbasierten Fotografie zurück, weil sie nicht nur Vorteile für die Bildgestaltung, vor allem dank der Spezialfilme, bietet, sondern auch eine sichere Langzeitarchivierung. Anders als schnell wechselnde Software und Speichermedien im digitalen Bereich ist der Film, beson-

Filme sind keineswegs tot! Zwar sind viele Filmtypen auf Grund geringer Nachfrage eingestellt worden, dafür sind andere bei den Analogfotografen unverändert beliebt und werden von den Herstellern noch weiter entwickelt. Unser Beitrag gibt eine Übersicht über die Trends und das gegenwärtige Angebot.



Ein Bild, das schon bald der Vergangenheit angehört: Sichtkontrolle der Papierbilder in einem Grosslabor. Der Trend geht heute eindeutig in Richtung Minilabverarbeitung am Verkaufspunkt.

ders im Kleinbildformat 35 mm, ein altbewährter Weltstandard. Doch ist seine Existenz an die Nachfrage gebunden. Die Filmhersteller können es sich nicht leisten, Nischenprodukte aufrecht zu erhalten. Geringerer Absatz und demzufolge sinkende Produktionsmengen führen andererseits zu steigenden Verkaufspreisen.

## **Schwarzweiss-Spezialitäten finden Liebhaber**

Während Kodak Spezialfilme aufgegeben hat, hat dieser neben Fujifilm immer noch grösste Filmhersteller 2007 mit dem verbesserten Kodak Professional T-Max 400 Film ein starkes Aufsehen erregt. Bei dem mit dem TIPA Award, der jährlich von der Technical Image Press Associati-

on (Verband der Fotopresse) vergeben wird, als «bester Film Europas 2008» ausgezeichnetem Material ist es nämlich gelungen, die Feinkörnigkeit auf ein Niveau zu steigern, das man früher nur von niedrig empfindlichen Filmen gewohnt war – ähnliches gilt für verbesserte Farbnegativfilme von Kodak. Der T-Max 400 setzt mit seiner Feinkörnigkeit und noch höheren Schärfe neue Qualitätsmassstäbe dank hochwirksamer Mehrzonen-T-Grain-Emulsionen (dazu unten mehr).

In die von Kodak durch Aufgabe spezieller Schwarzweiss-Filme aufgetretene Lücke sind andere Unternehmen getreten. So hat Maco, Hamburg, als Film mit höchster Detailauflösung den Rollei Advanced Technical Pan

(ATP 1.1) Film auf den Markt gebracht, der als Ersatz für den Kodak Technical Pan gilt. Die Traditionsmarke Rollei wird in Lizenz von Maco für fotochemische Produkte geführt. Hergestellt wird er von Agfa-Gevaert in Belgien, die nach wie vor Filme für spezielle Anwendungsbereiche liefern. Während auch der Kodak Infrarotfilm fortgefallen ist, sind die Produktion des Ilford SFX 200 aus England und auch des efke IR 820 aus Kroatien wieder aufgenommen worden. Maco liefert den infrarotempfindlichen Rollei Infrared 400 Film.

Neu auf dem Markt sind auch die orthochromatisch (rotunempfindlich) sensibilisierten und hochauflösenden Filme Rollei Advanced Technical Ortho Supergraphic (ATO 2.1) von Maco und Orthopan UR von SPUR. Sie besitzen eine gesteigerte Kontrastwiedergabe und sind daher – ähnlich dem früheren Agfaortho 25 Film – besonders für die Dokumentenfotografie geeignet. Weitere orthochromatische Filme sind der Adox Ortho 25 und Rollei Ortho 25.

Einige Filme lassen sich wegen klarer Filmbasis wahlweise zum Diafilm entwickeln. Als echter Schwarzweiss-Umkehrfilm geht Agfa Scala 200X Professional mit seinen Vorräten zur Neige. Dagegen wird der tschechische Fomapan R 100 Film, wenn auch nicht regelmässig, weiterhin hergestellt. Einen Ersatz für den Scala Film bietet Maco mit dem Rollei Superpan 200 an, der – belichtet wie ISO 125 – im Scala-Prozess zum Diafilm entwickelt werden kann. Superpan 200 wird als Kleinbild- und Rollfilm 120 geliefert und stammt von Agfa-Gevaert (Belgien).

## **Schwarzweiss-Filme für den Farbprozess**

Weiterhin hergestellt werden die so genannten chromogenen



Schwarzweiss-Filme, die wie Farbfilme Farbkuppler enthalten. Sie bieten den Vorteil, gemeinsam mit Farbnegativfilmen im Farbprozess (C-41) verarbeitet zu werden – sie dürfen aber nicht in Schwarzweiss-Chemikalien entwickelt werden. Hier unterscheidet man den Ilford XP2 Super mit grauen Bildtönen, wodurch er sich gut auf Schwarzweiss-Papiere kopieren lässt, vom Kodak BW400CN mit maskenähnlicher Orangefärbung, die den Kodak Professional Portra Farbnegativfilmen gleicht und daher für Colorpa-piere geeignet ist.

Form der lichtempfindlichen Silberkristalle und die Unterlage (Schichtträger) wichtige Filmeigenschaften. Die so genannten klassischen Schwarzweiss-Filme besitzen kubisch geformte Kristalle, während Kodak T-Max, Fujifilm Neopan Acros und Ilford Delta mit Flachkristallen arbeiten. Wegen anhaltender Nachfrage stellt Kodak die zur ersten Gruppe gehörenden bewährten Professional Plus-X und Tri-X Filme weiter her. Hinzu kommen die in mehreren Typen von efke (Kroatien), Foma (Tschechien) und Harman Technologies (England) hergestell-

eine Abschattung beim Einlegen der Kleinbildpatronen.

## Verbesserungen bei Farbnegativfilmen

Farbnegativfilme werden – mit nur geringfügigen Sortimentsbereinigungen – in vielen Filmeigenschaften von Ferrania, Fujifilm, Kodak sowie von Lucky (China) hergestellt. Kodak hat 2007/2008 die Professional Portra Filme mit jeweils beiden Typen NC (etwas gedämpftere) und VC (etwas lebhaftere Farbwiedergabe) in der Feinkörnigkeit optimiert. Mit etwas höherer Farbsättigung wurden die Ama-

seinem Vorgänger Scanfilm CN 400 Pro und wird aus Gründen der Verarbeitungssicherheit inzwischen mit niedrigerer Empfindlichkeit angegeben.

## Filmneuheit: Kodak Professional Ektar 100

Als nach heutigem Massstab relativ niedrigempfindlichen Film (ISO 100) führt Kodak mit dem Professional Ektar 100 den derzeit feinstkörnigen Farbnegativfilm ein. Der Filmname Ektar wurde vor 20 Jahren schon einmal von Kodak für nach damaligem Stand sehr feinkörnige Farbnegativfilme benutzt. Daran



Der Kodak Ektar 100 ist ein feinstkörniger Farbnegativfilm mit ISO 100, der sich hervorragend für Studioaufnahmen eignet, die hinterher stark vergrössert werden sollen.



Höchste Schärfe bietet der Diafilm Fujichrome Velvia 50, der sich durch eine hohe Farbsättigung auszeichnet und deshalb besonders für Landschaften aber auch Modeaufnahmen geeignet ist.

Beide Filme sind mit einem ausserordentlichen Belichtungsspielraum ausgestattet, der zum Beispiel bei Kodak von ISO 50 bis ISO 1600 reicht. Eine Alternative zu den chromogenen Schwarzweiss-Filmen ist der einzigartige Farbnegativfilm Rollei Digibase CN 200 PRO von Maco, der ebenfalls im Prozess C-41 entwickelt wird und wegen fehlender Farbmaskierung (rein komplementärfarbige Negative) auch für schwarzweisse Vergrösserungen mit guter Tonwert-Abstufung auf herkömmlichen Schwarzweiss-Papieren geeignet ist.

## Unterschiedliche Silberkristalle

Neben ihrer spektralen Sensibilisierung und ihrer Empfindlichkeit (in ISO-Werten) sind die

ten und von Fotoimpex und Maco angebotenen klassischen Filme.

Beide Kristallformen haben ihre Vor- und Nachteile und damit auch Anhänger: Die flachen Kristalle (bei Kodak als «T-Grains» patentiert) leisten eine sehr gute Bildqualität auch bei hoher Filmempfindlichkeit, erfordern aber eine exaktere Belichtung und Verarbeitung. Die altbewährten klassischen Filme sind darin toleranter.

Bei der Unterlage gibt es die graubasierte aus Triacetat und die klare auf Polyester-Basis (PET). Letztere ist nicht nur masshaltig und langzeitstabil, sondern ermöglicht auch die Umkehrentwicklung der entsprechenden Filme, verlangt aber wegen der dünneren Filme

teurfilme Farbwelt 100, 200 und 400 ausgestattet. Diese sind ausserhalb Deutschlands und Österreichs unter den Bezeichnungen Gold und Ultra Max dem Markt.

Alle verbesserten Kodak Filme bieten einen erweiterten Belichtungsspielraum. Sie können um bis zu zwei Belichtungsstufen unterbelichtet werden. Das bedeutet zum Beispiel bei einem ISO-400-Film, dass die Belichtung auf ISO 1600 eingestellt werden kann. Insofern gleicht das Arbeiten mit diesen Filmen der Digitalfotografie, bei der auch verschiedene Empfindlichkeiten für die Aufnahme nutzbar sind. Eine knappere Belichtung verträgt auch der bereits erwähnte Rollei Digibase CN 200 Pro Film. Er entspricht nämlich

knüpft der neue Ektar 100 Film als einzige Photokina-Filmneuheit an. Er ersetzt den Elite Color 200, bei dem es sich eigentlich auch nur um einen ISO-100-Film handelte (in den USA war er als Professional Ultra Color 100 auf dem Markt) und dem er in der Farbwiedergabe gleicht. Allerdings gibt Ektar 100 blaue und grüne Farbtöne frischer und etwas intensiver wieder. Seine gleichmässige Feinkörnigkeit kommt dem Scannen zugute und zahlt sich erwartungsgemäss bei grossen Posterbildern und extremen Ausschnittvergrösserungen aus. Sie steht Diafilmen gleicher Empfindlichkeit nicht mehr nach. Verbessert wurde auch die Kontrastbewältigung: Schatten laufen auf den Bildern nicht mehr so schnell zu



und helle Bildpartien werden besser durchzeichnet.

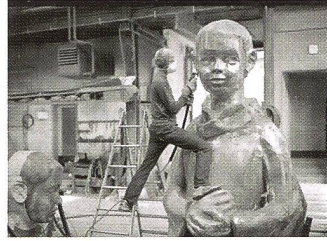
**Farbdiafilme weiterhin beliebt**  
Diafilme sind bei anspruchsvollen Fotografen vor allem in Mit-



**Kodak Ektachrome Diafilme sind sehr farbneutral und geben Grauwerte perfekt wieder.**

tel- und Grossformaten (Planfilme) gefragt geblieben. Sie lassen sich auch zur digitalen Weiterverarbeitung gut scannen und mit besten Ergebnissen in Minilabs und Fachlaboren auf Colornegativ-Fotopapier printen. Auch wenn nur noch Agfa-Gevaert (Belgien), Fujifilm und Kodak Diafilme als Aufnahmematerial herstellen, ist ihre Auswahl recht gross. Allerdings hat Kodak einige ältere Filmtypen

aus dem Programm genommen: Professional Ektachrome 64 (EPR) und Professional Ektachrome 100 (EPN) sowie die beiden hochempfindlichen Filme Professional Elite Chrome 400 (EL)



**Der Kodak T-Max 400 ist der ideale Reportagefilm dessen Körnigkeit nochmals verbessert wurde.**

und Professional Ektachrome 400X (EPL). Höhere Empfindlichkeiten können auch durch Pushen, das heisst eine die Empfindlichkeitsausnutzung der Filme steigende Spezialverarbeitung (mit verlängerter Erstentwicklungszeit), eingesetzt werden, wozu seitens Kodak besonders der Professional Ektachrome E200 Film (bis ISO 800) empfohlen wird. Fujifilm stellt mit dem Fu-

jichrome Provia 400X Professional einen 2006 in der Feinkörnigkeit weiterverbesserten Diafilm der ISO-400-Klasse her. Andererseits führte Fujifilm auf Wunsch vieler Fotografen den



**Der Ilford XP2 ist ein Schwarzweiss-Film, der im Farbnegativprozess entwickelt wird.**

wegen seiner plakativen Farben beliebten niedrigempfindlichen Fujichrome Velvia 50 Film wieder ein. Mit dem Rollei Digibase CR 200 Pro liefert Maco als Neuheit einen Diafilm, der auf dem nicht mehr unter der Originalmarke erhältlichen Agfachrome RSX II 200 Professional basiert und sich als Luftbildfilm bewährt hat. Er ist im Unterschied zum ursprünglichen Material auf Poly-

ester-Unterlage gegossen und wird auch als Rollfilm 120 angeboten. Der AgfaPhoto CTprecisa 100 Film stammt nach Auslaufen der originalen Restbestände Leverkusener Produktion nunmehr



**Der Rollei Techpan lässt sich durch entsprechende Entwicklung im Kontrast verändern.**

offenbar von Fujifilm (Sensia 100). Als spezieller Diafilm ist der infrarotempfindliche Falschfarbenfilm Kodak Professional Ektachrome Infrared (EIR) vom Markt verschwunden. Erfreulich ist, dass der äusserst scharfe und farbstabile Kodachrome 64 Kleinbildfilm als einziger seiner Art noch auf dem Markt geblieben ist. Allerdings wird er weltweit nur noch in einem einzigen

# SONY ROADSHOW

Erleben Sie die neuen Sony Fotokioske und Fotodrucker direkt vor Ihrer Haustür.

## ■ St. Gallen

Radisson SAS Hotel  
St. Jakob-Strasse 55  
Montag 23.2.09

## ■ Zürich

GraphicArt AG  
Förlibuckstrasse 220  
Mittwoch 25.2.09

## ■ Basel

Hotel Baseltor, Muttenz  
St. Jakob-Strasse 1  
Donnerstag 26.2.09

## ■ Luzern

Gersag, Emmenbrücke  
Rüeggisingerstrasse 20a  
Montag 2.3.09

## ■ Bern

GraphicArt, Ittigen  
Mühlestrasse 7  
Mittwoch 4.3.09

## ■ Lausanne

Novotel, Bussigny  
35, Condémine  
Mercredi 11.3.09

## ■ Genève

Hôtel NH Airport, Meyrin  
21, Avenue de Mategnin  
Jeudi 12.3.09

jeweils von 11 bis 17 Uhr



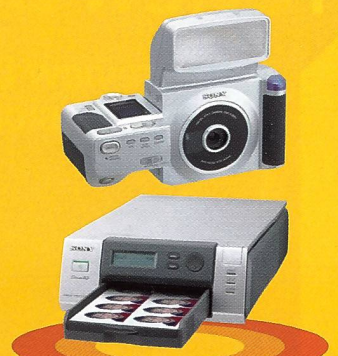
Sony SnapLab UP-CR10L



Sony SnapLab UP-CR20L



Sony Fotokiosk UPA-PC700



Sony Passbild UPX-C300



Labor, bei Dwayne's Photo Service in Parsons, Kansas (USA), entwickelt. Dorthin werden die im Einsendebeutel an Kodak in Stuttgart geschickten belichteten Filme, deren Entwicklung und Rahmung im Kaufpreis inbegriffen ist, weitergeleitet. Kodachrome 64 unterscheidet sich von allen anderen Diafilmen durch seinen Verarbeitungsprozess (K-14 statt E-6), bei dem die Farbkuppler zur Erzeugung der Farbstoffe im Film erst in den Entwicklungslösungen in die Filmschichten gelangen. Ihm verdankt er seine besonderen Qualitätsmerkmale. Der Super-8 Film Kodachrome 40 ist allerdings durch den Ektachrome 64T Film (Prozess E-6) abgelöst worden.

## Weniger Kunstlichtfarbfilme

Da kaum noch Aufnahmen mit Studiolampen gemacht, sondern Blitzanlagen benutzt werden, lohnt es sich nicht mehr, speziell auf Kunstlicht, das heisst auf die Farbtemperatur 3'200 Kelvin abgestimmte Farbnegativ-

filme herzustellen. Nach Fujifilm hat deshalb auch Kodak seinen Professional Portra 100T Film aufgegeben.

Kunstlichtfilme gibt es von Fujifilm und Kodak somit nur noch für Diapositive, allerdings nur in der Empfindlichkeitsklasse ISO 64, die sich wegen der damit verbundenen hohen Bildqualität vor allem für Reproduktionen unter Fotolampen-Beleuchtung eignet. Die hochempfindlichen Kunstlicht-Diafilme

## Links zu Filmen:

- [www.bon-image.com](http://www.bon-image.com): Ilford Schwarzweiss-Filme
- [www.ferraniait.com/solutions/photography/photograph.htm](http://www.ferraniait.com/solutions/photography/photograph.htm): Ferrania Solaris Farbnegativfilme
- [www.foma.cz](http://www.foma.cz): Fomapan Filme
- [www.fotoimpexshop.de](http://www.fotoimpexshop.de): diverse Filme
- [www.fujifilm.de](http://www.fujifilm.de)
- [www.ilford.com](http://www.ilford.com): Ilfochrome
- [www.kodak.de/go/professional](http://www.kodak.de/go/professional)
- [www.lupus-imaging-media.com](http://www.lupus-imaging-media.com): AgfaPhoto
- [www.macodirect.de](http://www.macodirect.de): Rollei-Filme
- [www.spur-photo.com](http://www.spur-photo.com)
- [www.ars-imago.ch](http://www.ars-imago.ch)

Professional Ektachrome 160T (EPT) und 320T (EPJ) stellt Kodak nicht mehr her.

## Sofortbildfilme nur noch von Fujifilm

Nachdem Polaroid die Fabrikation von Sofortbildfilmen aufgegeben hatte, ist Fujifilm der einzige Hersteller von Sofortbildfilmen für entsprechende Kamera-Rückteile und Spezialkameras. Fuji Instant Filme gibt es sowohl als Farb- als auch als Schwarzweiss-Filme nach dem zweiteiligen Trennbildverfahren. Daneben stellt Fujifilm den Instax Sofortbildfilm für zugehörige Amateurkameras her. Polaroid Filme sollen aber noch bis Ende 2009 erhältlich sein. Fotografen hoffen, dass Fujifilm die Produktion von Filmen für die vielen noch vorhandenen Polaroid Kameras übernehmen wird.

## Digitale Dateien auf Film

Da Filme von Software-Programmen unabhängige und somit einfach lesbare Bildspeicher

sind, wird in Anbetracht der Sorge vor Verlusten digitaler Dateien und ihrer künftigen Nicht-Mehr-Öffnungsfähigkeit (ohne eine ständige Daten-Migration in jeweils neuere Systeme), die Speicherung auf Filmbasis diskutiert. Dafür bewähren sich schon seit ihrer Einführung im Jahre 1984 die Micrographic Filme der heutigen Firma Ilford Imaging Switzerland, Marly (Schweiz). Verwandt mit den bewährten Ilfochrome Materialien (früher «Cibachrome») für Aufsichtsbilder und Displays gewährleisten sie als Kopiermaterialien nach dem Silberfarbstoff-Bleichverfahren mit hochbeständigen Azofarbstoffen eine unter normalen Archivbedingungen bis auf 200 Jahre prognostizierte Datensicherung. Die RGB-Laserbelichtung auf den hochauflösenden Ilfochrome Micrographic Film scheint die derzeit wohl kostengünstigste und für den Archivierungs-Workflow auch praktikabelste Lösung zu sein.

Gert Koshofer, DGPh

# Swiss Photo Award

ewz.selection und vfg vereinigung fotografischer gestalterinnen suchen die besten Arbeiten des Jahres 2008. Der Fotopreis ist mit dem ewz.selection-award in der Höhe von 15 000 CHF sowie Kategorienpreisen in der Höhe von je 5000 CHF dotiert. Er richtet sich an Fotografinnen und Fotografen mit Wohnsitz in der Schweiz und/oder mit Schweizer Staatsbürgerschaft. Publierte Arbeiten werden in den Kategorien Werbung, Redaktionelle Fotografie und Fine Arts, unpublierte Arbeiten in der Kategorie Free eingereicht. Teilnahmeformulare, Reglement sowie Informationen zur Jury: [www.ewzselection.ch](http://www.ewzselection.ch)

Einsendeschluss:

## 12.1.2009

Einschreibeformulare zu beziehen auf:

## [www.ewzselection.ch](http://www.ewzselection.ch)

ewz-Unterwerk Selnau, Selnaustrasse 25, 8001 Zürich

# Preview Day

## Preview Day professionals

Donnerstag, 12. Februar 2009

12.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Eintritt: 20 CHF

Mittwoch, 11. Februar 2009

17.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Eintritt: 75 CHF

Am Swiss Photo Award teilnehmende FotografInnen: 20 CHF  
vfg Mitglieder: gratis

Die Werkschau der Schweizer Fotografie zeigt alle Einsendungen zum Swiss Photo Award und legt für das Publikum über 3000 Fotografien im Eventhaus ewz-Unterwerk Selnau auf. Der Preview Day ist Talentschuppen, Inspirationsquelle und Orientierungspunkt in einem – ein Stück Zeitgeist der Schweizer Fotografie.



Hauptsponsor



Sponsoren

heads Schwabe Kodak



Tricolor

MÜLLERS ALFZIEHSERVICE und Einreichungen

Mediapartner



SonntagsZeitung



Patronat



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Kultur BAK

Fotostiftung Schweiz



# Photo Vision: «Die Sony Printer bringen uns viel wertvolle Kundschaft in unser Geschäft»

**Ein breites Sortiment und ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen: Das ist das Erfolgsrezept von Photo Vision in Bern. Das Geschäft in der Marktgasse floriert, nicht zuletzt dank vier neuen Kiosksystemen von Sony. Kunden schätzen die einfache Bedienung.**

zelllösung in kleineren Geschäften oder in Kombination mit mehreren Druckern für grössere Ladenflächen. Der UPA-PC700 bietet zusätzlichen Service für ihre Kunden und ein profitables Einkommen – sowohl für unabhängige Händler als auch landesweite Ladenketten in verschiedenen Sektoren.

lichkeit, schnell und unkompliziert Bilder ab Speicherkarten, CD's und Handys auszudrucken, ist für viele Kunden ein Erstkontakt mit Photo Vision.

«Das bringt uns Kundenfrequenz, die der Handel dringend benötigt», sagt Kai Schuler, der grossen Wert auf kompetente Bedienung, Reparaturservice, einen gepflegten Internetauftritt und die Verarbeitung von Filmen und Daten im haus-eigenen Minilab legt. Im Verkaufsgeschäft in der Berner Altstadt finden Fotoenthusiasten das, was sie vielerorts vermissen: Ein komplettes Angebot für die Schwarzweiss-Fotografie, gepflegte Occasionen und – auch das ist nicht selbstverständlich – einen Arbeitsplatz, an dem sie auch selbst ein Poster aus-printen können.

Es ist das Gesamtangebot, das den Erfolg von Photo Vision ausmacht.



Selbstverständlich hilft das freundliche Personal gerne, vor allem bei älteren Menschen. Doch mit der Zeit können die meisten Kunden die Sony UPA-PC700 selbst bedienen. Kai Schuler, Inhaber und Geschäftsführer, schätzt vor allem das elegante, schlanke Design. Die vier neuen Geräte sind Platz sparend und sehr effizient. Der UPA-PC700 wurde speziell für den europäischen Einzelhandel entworfen. Sein Design zieht die Aufmerksamkeit auf sich und macht Neukunden neugierig. Die besonders einfache Benutzeroberfläche ermutigt zu wiederholter Nutzung. Dieser Fotokiosk eignet sich als Ein-

Neben den Standard 10 x 15 cm-Fotos kann der Drucker auf die Formate 13 x 18 cm und 15 x 20 cm eingestellt werden. Der UPA-PC700 kann so eingestellt werden, dass eine Reihe von Rahmen und Sepiaeffekten, das Brennen auf CD und der Indexdruck möglich sind. Die Mög-

## upa-pc700 Facts

<b>Betriebssystem</b>	Windows XP vorinstalliert
<b>Display</b>	43 cm SXGA TFT LCD/Touchscreen
<b>CPU</b>	CoreDuo 1,8 GHz
<b>Speicher</b>	512 MB
<b>Festplatte</b>	160 GB
<b>Medien</b>	Memory Stick/Pro/ProDuo, CF, xD, SD, MMC, mini-SD, RS-MMC, USB, CD-ROM, DVD
<b>Schnittstelle</b>	USB 2.0/ 100Base-TXx1, RS-232Cx1, Bluetooth
<b>Gewicht</b>	21 kg
<b>Abmessungen</b>	440 x 603 x 536 mm



Perrot Image SA, Hauptstrasse 104, 2560 Nidau  
Telefon 032 332 79 79  
info@perrot-image.ch, <http://www.perrot-images.ch>